
Gemeinde Untersiggenthal Protokoll der Einwohnergemein- de-Versammlung

**vom Donnerstag, 11. Juni 2015,
19.30 – 21.00 Uhr**

Anwesend

Gemeindeammann

Marlène Koller

**Vizeammann
Gemeinderat**

Ueli Eberle
Adrian Hitz
Norbert Stichert
Therese Engel Hitz

Finanzkommission

Christian Gamma, Präsident
Rita Umbricht
Kurt Roth
Urs Schneider
Kim Lara Schweri

StimmenzählerInnen

Roland Beutler
Maria Mlekusch
Gerhard Rotzinger
Luca Moretti
Bruno Spörri
Linda Stichert
Pirmin Umbricht

Gemeindeschreiber

Stephan Abegg

Entschuldigt:

Stimmenzähler

Philippe Marclay



Traktandenliste

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2014 / Genehmigung
2. Einbürgerungen / Genehmigungen:



3. Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde / Genehmigung
4. Rechenschaftsbericht 2014 / Kenntnisnahme
5. Regionalpolizei Limmat-Aare-Reuss, „LAR“, Gemeindevertrag mit der Stadt Baden und Aufhebung alter Gemeindevertrag / Genehmigung
6. Revision Gemeindeordnung Untersiggenthal / Genehmigung
7. Verschiedenes



Feststellungen

1. Es wird festgestellt, dass die Traktandenliste jedem Stimmbürger und jeder Stimmbürgerin rechtzeitig zugestellt worden ist.
2. Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sowie die Akten zu den übrigen Sachgeschäften konnten während den ordentlichen Bürozeiten vom 28. Mai bis 11. Juni 2015 auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Feststellungen der Verhandlungsfähigkeit

Total der Stimmberechtigten	4'114
1/5 der Stimmberechtigten	823
Anwesend sind bei Beginn	98
Absolutes Mehr bei Beginn	50

Die zur abschliessenden Beschlussfassung erforderliche Anzahl von 1/5 aller Stimmberechtigten ist nicht erreicht. Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen somit alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn dies von 1/10 aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, verlangt wird. Die Einbürgerungen unterstehen nicht dem fakultativen Referendum und sind somit definitiv.

Falls jemand eine geheime Abstimmung wünscht, braucht es dafür 1/4 der Stimmen von den heute anwesenden Personen.

Diese Mitteilungen wurden von der Vorsitzenden zu Beginn der Verhandlung gemacht.



Begrüssung

Gemeindeammann Marlène Koller begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Sommergemeindeversammlung. Dies auch im Namen ihrer Ratskollegin, Gemeinderätin Therese Engel Hitz, und Ratskollegen, Vizeammann Ueli Eberle, sowie den Gemeinderäten Adrian Hitz und Norbert Stichert. Begrüsst wird auch Gemeindeschreiber Stephan Abegg, welcher wie gewohnt das Protokoll verfassen wird.

Ganz speziell wird Nationalrat Hans Killer begrüsst und jene, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung anwesend sind.

Sie heisst auch alle Behörden- und Kommissionsmitglieder, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde herzlich willkommen. Besonders werden auch die Gäste begrüsst, welche bei den Einbürgerungstraktanden aufgeführt sind.

Als Vertreter der Presse ist Herr Eckmann von der Rundschau anwesend. Es wird ihm für die Berichterstattung gedankt.

Die Vorsitzende stellt die anwesenden Mitglieder der Finanzkommission und die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler vor (namentliche Auflistung siehe Titelseite).

Gemeindeammann Marlène Koller erläutert, dass sich Untersiggenthal diesen Spätfrühling zwar wettermässig in einer Phase mit Gewitterneigungen befand, die auch Sturm, Hagel und Überschwemmungen mit sich bringen konnte, dies wohl aber kaum vergleichbar mit den Erdbeben diesen Frühling in Nepal sei. Der Gemeinderat habe entschieden, dass die Fr.7'000.00, die jeweils im Budget für Nothilfe im Ausland eingestellt sind, an die Glückskette für Nepal gehen. Es ist zu hoffen, dass keine weiteren solche Ereignisse mehr eintreten. Untersiggenthal selber sei bei den Unwettern dieses Jahr bisher glimpflich davongekommen. Bei den grossen Regenschauern im Mai sei allerdings der Kernstab des Regionalen Führungsorgans im Einsatz gewesen, habe die Lage laufend ausgewertet und auch Massnahmen getroffen, wie zum Beispiel das Absperrern der Flussufer. Hier dankt die Vorsitzende den Personen des Regionalen Führungsorgans, der Feuerwehr, des Zivilschutzes sowie den Haus- und Werkdiensten, welche unabhängig von Tag- und Nachtzeit bereit seien, in solchen Fällen auszurücken.

Mit diesen Worten eröffnet Gemeindeammann Marlène Koller die Gemeindeversammlung und macht auf die Ausstandspflicht nach § 25 Gemeindegesetz aufmerksam:

„Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.“



TRAKTANDUM 1

- 1 403 Gemeindeversammlung Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
Einwohnergemeinde-Versammlung / Protokoll vom 27. November 2014 / Genehmigung

Die Finanzkommission hat das Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 27. November 2014 geprüft und es mit den Verhandlungen und Beschlüssen in Übereinstimmung befunden.

Die Finanzkommission und der Gemeinderat beantragen, das Protokoll sei zu genehmigen.

Diskussion Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag Das Protokoll sei gutzuheissen.

Abstimmung Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich für die Abfassung des Protokolls beim Team der Gemeindekanzlei und auch bei den Mitgliedern der Finanzkommission für deren Prüfungsarbeit.

TRAKTANDUM 2



Aus Datenschutzgründen wurden aus diesem Dokument sämtliche personenrelevanten Daten (Einbürgerungen) entfernt.

GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL

Untersiggenthal



TRAKTANDUM 3

- 2 301.3 Rechnungswesen Einwohner- und Ortsbürgergemein-
de/Rechnungsablage, Kreditabrechnungen
Jahresrechnung 2014 / Genehmigung

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Bemerkungen zu den Verwaltungsrechnungen 2014

Allgemeines

Das Jahr 2014 ist das erste Rechnungsjahr, welches nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 abgeschlossen wird. Um einen Vergleich mit den Vorjahreszahlen zu erhalten, wurde für das Budget 2014 und die Rechnung 2012 auf den neuen Kontoplan umgerechnet. Trotz Umrechnung ist ein exakter Vergleich der Zahlen nur bedingt möglich und begründet zum Teil die Abweichungen zwischen dem Budget und der Rechnung 2014.

Einwohnergemeinde (ohne Werke)	Rechnung 2014	Budget 2014
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	Fr. 275'157.86	Fr. 262'690.00
+ Ergebnis aus Finanzierung	Fr. -135'135.81	Fr. -161'900.00
= <i>Operatives Ergebnis</i>	Fr. 140'022.05	Fr. 100'790.00
+ Ausserordentliches Ergebnis	Fr. 171'500.15	Fr. 96'800.00
= Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	Fr. 311'522.20	Fr. 197'590.00

Die Rechnung der Einwohnergemeinde präsentiert sich mit einem erfreulichen Gesamtergebnis von Fr. 311'522.20. Trotz tieferer Steuereinnahmen fiel der Ertragsüberschuss höher aus als budgetiert.

Sehr grosse Abweichungen ergaben sich insbesondere in folgenden Bereichen:

Aufgrund der definitiven Abrechnung Spitalfinanzierung 2013 hat der Kanton Fr. 354'000.00 zurück erstattet.

Im Bereich wirtschaftliche Hilfe fiel weniger Aufwand an als budgetiert.

Die Abschreibungen in der Dienststelle Kantonsstrasse fallen erst an, wenn die definitive Abrechnung des Kantons eintrifft.

A. LAUFENDE RECHNUNG

0 Allgemeine Verwaltung

0110 Legislative

3000.02 Genereller Mehraufwand, u.a. wegen der Umstellung auf HRM2.

0210 Abteilung Finanzen und Steuern

3010.00 Für die Überbrückung eines Mutterschaftsurlaubes im Steueramt wurde eine Lernende weiter beschäftigt (zusätzliche 50 %-Stelle).



- 0221 Gemeindeganzlei, allgemeine Verwaltung**
 3010.00 Für die Erstellung von Inventaren wurde eine externe Aushilfe mit 10%-Pensum eingestellt
- 0222 Abteilung Bau und Planung**
 3611.00 Der Kanton hatte angekündigt, für die Führung des kantonalen Gebäude- und Wohnungsregisters Kosten zu verrechnen. Im Jahr 2014 wurden jedoch keine Kosten in Rechnung gestellt.
- 0223 Informatik**
 Insgesamt wurden 10 neue PC's für die Regionalpolizei angeschafft. In den nachfolgenden Konten sind die Folgekosten (Server/Software/ Abschreibungen usw.) enthalten.
- 3113.00 Anschaffung PC's mit Gegenbuchung 4260.00 Rückerstattung Dritter
 3118.00 Server-Software (VMWare) für Ausbaubeginn 2. Rechencenter, Software für Arbeitsplätze Regionalpolizei LAR
- 3300.60 Bei der Budgetierung waren die Abschreibungen für die neue EDV-Anlage der Verwaltung noch nicht berücksichtigt worden.
- 4260.00 Rückerstattung (s. Konten 3101 und 3118)
- 0290 Verwaltungsliegenschaften, übriges**
 4260.00 Der Schaden an der Gemeindehaus-Fassade wurde zurückerstattet

1 Öffentliche Sicherheit

- 1116 Regionalpolizei LAR**
 3090.00 Ausbildung des bewilligten zusätzlichen Aspiranten Daniel Burger.
 3151.00 Massive Mehrkosten im Bereich Fahrzeugunterhalt, Reparatur Dienstfahrzeug BMW. Das Fahrzeug hat seine Grenzen (200'000 km) erreicht, deshalb fallen höhere Reparaturkosten an.
- 1626 Regionale Zivilschutzorganisation, ZSO Wasserschloss**
 4612.00 Durch den geringeren Aufwand ergaben sich tiefere Gemeindebeiträge.

2 Bildung

- 2110 Kindergarten**
 3104.00 Die Mehrkosten von rund Fr. 4'000.00 entstanden wegen der Eröffnung einer neuen 8. Abteilung Kindergarten.
- 2120 Primarstufe**
 3020.02 Die Eröffnung des Lernraums für die Oberstufe und die 6. Primarklasse ergab weniger Ausgaben für die Aufgabenhilfe an der Primarschule. Diese Lektionen werden aus den Zusatzlektionen für belastete Gemeinden finanziert.



- 2140 Musikschulen**
Die gemeinsame Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT (s. Dienststelle 2146) startete den Betrieb am 1. Februar 2014. Die Ausgaben Januar 2014 wurden noch der Musikschule Untersiggenthal belastet.
- 2146 Regionale Musikschule, MUT**
- 3010.00 Durch den späteren Stellenantritt von Frau Graf und die Auszahlung von 11 Monatslöhnen wurde der budgetierte Betrag nicht erreicht.
- 4612.00 In diesem Punkt wurde beim Fusionsbudget ausser Acht gelassen, dass die Schüler von Untersiggenthal und Turgi in einer gemeinsamen Musikschule unterrichtet werden. Somit kommt es nicht zu den budgetierten Einnahmen. Im Gegenzug wurde das Konto 2146.3612.01 nicht belastet.
- 2170 Schulliegenschaften**
- 3110.01 Die Mehrkosten entstanden wegen der Eröffnung einer neuen (8.) Abteilung Kindergarten.
- 3144.00 Das Dach des Schulhauses A musste notdürftig saniert werden (Fr. 10'000.00). Die Lüftung der Doppelturnhalle musste repariert werden (Fr. 22'500.00).
- 2180 Tagesbetreuung**
- 3637.01 Es sind vermehrt Anträge eingegangen.
- 2190 Schulleitung und Schulverwaltung**
- 3170.00 Die Sitzungsgelder der Schulpflege wurden erst nachträglich bewilligt.

3 Kultur/Freizeit

- 3410 Sport**
- 3660.60 Bei der Budgetierung wurde bereits die Abschreibung des Beitrages an die Fussballanlage Oberau berücksichtigt. Für die Anlage läuft derzeit aber „erst“ das Baubewilligungsverfahren, der Realisierungszeitpunkt ist noch offen.
- 3420 Freizeit**
- 3111.00 Es war geplant, den Spielplatz Pfaffenziel zu erneuern. Bei den ersten Arbeiten wurde festgestellt, dass der Spielturm entgegen der ersten Annahme noch nicht ersetzt werden muss (Planung für das Jahr 2016).

4 Gesundheit

- 4120 Kranken-, Alters- und Pflegeheime**
- 3631.00 Die Kosten werden aufgrund der effektiven Aufenthalte von Untersiggenthaler Einwohnern in Pflegeheimen verrechnet. Dieser Aufwand kann bei der Budgetierung nur geschätzt werden.
- 4210 Ambulante Krankenpflege**
- 3130.00 Die neue Kostenbeteiligung der Angehörigen (20 %) verringert den Nettoaufwand der Gemeinde dementsprechend.



5 Soziale Wohlfahrt

Fallmässig hat sich die wirtschaftliche Hilfe wie folgt entwickelt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Schweizer	59	72	69
Ausländer (inkl. Asyl.)	75	88	84
Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen	24	22	27
Elternschaftsbeihilfe	6	2	9
Total	164	184	189

5720 Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe

Die budgetierten Aufwendungen in der Sozialhilfe konnten eingehalten werden. Die Kosten liegen um rund Fr. 200'000.00 tiefer. Die Erträge sind um rund Fr. 37'000.00 tiefer als im Budget. Der budgetierte Nettoaufwand von Fr. 911'500.00 liegt somit um rund Fr. 184'700.00 unter dem Budget.

3634.00 Es wurden mehr Sozialhilfebezüger in Arbeitsintegrationsprogrammen untergebracht. Unter anderem konnten infolge dessen 73 Dossiers (Vorjahr 55 Dossiers) wieder eingestellt werden.

6 Verkehr

6130 Kantonsstrasse, übrige

3660.10 Bei der Budgetierung ging man davon aus, dass der Kanton die Gemeindebeiträge an die Ausbauten an der Kantonsstrasse im Jahr 2013 definitiv verrechnet und die Investitionen ab 2014 abgeschrieben werden. Die Abrechnungen sind aber immer noch offen.

6150 Gemeindestrassen

3132.00 In diesem Konto ist die Überprüfung der Stahljochbrücke enthalten (rund Fr. 30'000.00) – Gegenkonto siehe 4260.00 (Rückerstattung).

3141.01 Gemäss Zusammenstellung EGS grösserer allgemeiner Unterhalt für öffentliche Beleuchtung als budgetiert (+ ca. Fr. 10'000.00).

3141.02 Anpassung der Strassenbeleuchtung im Zusammenhang mit Bauprojekten (Neubau Dorfstrasse 87/Güterweg, Überbauung im Bungert).

4260.00 In diesem Konto sind u. a. die Rückerstattungen der ABB und der Gemeinde Turgi für die Überprüfung der Stahljochbrücke (rund Fr. 18'800.00) enthalten.



7 Umwelt und Raumordnung

- 7101 Wasserwerk (Gemeindebetrieb)**
 3143.00 Belastung durch sehr aufwändige Wasserleitungsreparaturen: Rohrbruch in der Schöneeggstrasse Fr. 49'800.00 und Schieberreparatur in der Transportleitung Austrasse Fr. 44'900.00 sowie Leitungserneuerung in der Terrassenstrasse, koordiniert mit Reparatur EGS-Rohrblock, Fr. 57'900.00.
- 7201 Abwasserbeseitigung (Gemeindebetrieb)**
 3132.00 Mehraufwand für die Nachführung der Werkpläne nach GEP-Auswertung (Fr. 31'200.00).
- 7301 Abfallwirtschaft (Gemeindebetrieb)**
 9010.00 Die Abfallwirtschaft schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 77'350.72 ab. Dieser wurde der Spezialfinanzierung gutgeschrieben.
- 7410 Gewässerverbauungen**
 3142.00 Die Aufwendungen aus dem Jahr 2013 wurden in der laufenden Rechnung 2014 verrechnet (+ Fr. 11'400.00). Grösserer Unterhaltsaufwand 2014 (+ ca. Fr. 5'000.00).
- 7790 Umweltschutz, übriges**
 3130.00 Die technische Untersuchung der belasteten Standorte konnte noch nicht abgeschlossen werden (– Fr. 27'000.00). Es mussten keine externen Beratungen beansprucht werden (– Fr. 10'000.00).
 3634.00 Das Projekt Naturerlebnispark wurde nicht umgesetzt.
 3635.00 Der Implenia AG musste gemäss Gerichtsurteil ein Anteil von Fr. 82'141.15 an die Ausfallkosten und die notwendigen Kosten zur Untersuchung, Überwachung und Sanierung der ehemaligen Deponie Mitte/Wasserfallen überwiesen werden.
 4260.00 Der Bund hat sich mir Fr. 131'426.00 an den Ausfallkosten der Sanierung der ehemaligen Deponie Mitte/Wasserfallen beteiligt.

9 Finanzen und Steuern

- 9100 Allgemeine Gemeindesteuern**
 Bei einem unveränderten Steuerfuss von 100 % konnten Steuern von insgesamt Fr. 19'119'432 eingenommen werden. Das entspricht einem Minus von Fr. 222'568 (1.15%) gegenüber dem Budget



Einkommenssteuern natürliche Personen				
Rechnungsjahr	12'534'309	12'510'000	24'309	
Einkommenssteuern natürliche Personen				
Vorjahre	2'061'806	1'260'000	801'806	
Vermögenssteuern natürliche Personen				
Rechnungsjahr	989'978	1'390'000	-400'022	
Vermögenssteuern natürliche Personen				
Vorjahre	214'967	140'000	74'967	
abzüglich Abschreibungen	-128'082	-153'000	24'918	
Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen netto	15'672'978	15'147'000	525'978	3%
Quellensteuern	1'049'188	1'250'000	-200'812	-16%
Aktiensteuern (juristische Personen)	2'191'370	2'800'000	-608'630	
Eingang abgeschriebener Steuerforderungen	16'341	25'000	-8'659	
Nach- und Strafsteuern	30'429	10'000	20'429	
Grundstückgewinnsteuern	122'560	100'000	22'560	
Erbschafts- und Schenkungssteuern	36'565	10'000	26'565	
Total Steuerneingänge netto	19'119'432	19'342'000	-222'568	-1.15%

Erfreulich zeigen sich die Einkommens- und Vermögenssteuern. Diese liegen mit Fr. 15'672'978 3% oder rund Fr. 526'000 deutlich über dem Budget. Um Fr. 200'812 unerreicht blieb der budgetierte Betrag bei den Quellensteuer. Die Einnahmen der Aktiensteuern haben sich gegenüber den beiden letzten Jahren (2012: Fr. 1'684'971 und 2013: 2'972'090) eingependelt und liegen bei Fr. 2'191'3170, was einem Minderertrag gegenüber dem Budget von Fr. 608'630 entspricht. Durch die stetige Bearbeitung der Verlustscheine konnten Eingänge von Fr. 16'341 verzeichnet werden.

9101

Sondersteuern

Ein sehr erfreuliches Bild zeigen die Sondersteuern. Konnten doch Grundstückgewinnsteuern von Fr. 122'560, Erbschafts- und Schenkungssteuern von Fr. 36'565 und Nach- und Strafsteuern von Fr. 30'429 verbucht werden. Diese Steuern sind schwierig zu budgetieren und können von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen aufweisen. Der Mehrertrag gegenüber dem Budget beträgt Fr. 69'554.

9630

Liegenschaften des Finanzvermögens

3130.00

Notariatskosten für die Begründung eines Baurechtes für die Wohnbaugenossenschaft Siggenberg.

9901

Haus- und Werkdienste

3010.09

Rückerstattungen EO und Krankheitsausfälle.

3151.00

Der Toyota musste vorgeführt werden. Dadurch entstand ausserordentlicher Aufwand.



B. INVESTITIONSRECHNUNG

- 2170** **Schulliegenschaften**
 5040.00 Die Planung des Umbaus des Schulhauses C wurde noch nicht in Angriff genommen, weil vorher eine umfassende Schulraumplanung vorgenommen wird.
- 7101** **Wasserwerk (Gemeindebetrieb)**
 6370.00 Die Anschlussgebühren fallen höher aus, weil grosse Bauvorhaben an die Wasserversorgung angeschlossen wurden.
- 7201** **Abwasserbeseitigung (Gemeindebetrieb)**
 6370.00 Grosse Neubauten wurden an die Kanalisation angeschlossen.

C. BILANZ

- 2950 Die Aufwertungsreserven entstanden aus der Aufwertung des Verwaltungsvermögens. Die Mehrabschreibungen von HRM2 gegenüber HRM1 konnten den Aufwertungsreserven entnommen werden.

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt einleitend, dass die Differenz von Fr. 12'000.00 gegenüber dem Budget bei einem Nettoaufwand von 30 Millionen wirklich als Punktlandung bezeichnet werden darf. Für die weitere Erläuterung übergibt die Vorsitzende das Wort an Gemeinderat Adrian Hitz.

Gemeinderat Adrian Hitz stellt als Ressort-Verantwortlicher Finanzen das Traktandum 3 vor. Das Jahr 2014 war das erste Rechnungsjahr, welches nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 abgeschlossen wurde. Somit ist der Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

Gemeinderat Adrian Hitz erläutert, dass die wichtigsten Details in den Unterlagen kommentiert sind und gibt noch ein paar zusätzliche Hinweise:

- 0223 Die Systemwartungskosten an den Kanton für die Steuerlösung Verena sind tiefer ausgefallen.
- 2200 Es entstanden deutlich höhere Beiträge an Sonderschulen
- 4110 Aufgrund der effektiven Zahlen des Kantons für das Jahr 2013 wurde eine Rückerstattung vom Kanton ausbezahlt.
- 6220 Der Anteil an den Kosten des öffentlichen Verkehrs fiel tiefer aus als budgetiert.
- 7301 Es fielen deutlich tiefere Kosten bei Hauskehricht/Sperrgut und Grüngut inklusive Transportkosten an.



- 8120 Es wurden weniger Wegsanierungen durchgeführt als budgetiert.
- 8710 Die budgetierten Konzessionsgebühren von AEW und EGS gingen auf der Ertragsseite ein.

Gemeinderat Adrian Hitz möchte der Bevölkerung in einfachen Worten näherbringen, was HRM2 genau ist. Er erklärt, das Ziel sei, richtige Werte in den öffentlichen Finanzen offenzulegen und Werte so darzulegen, wie sie wirklich sind. Dazu zählen die Bewertung des Anlagevermögens zum effektiven Wert, der richtige Abschreibungsbedarf auf Verwaltungsvermögen, sowie die periodengerechte Bilanzierung der einzelnen Geschäftsfälle. Neu ist im HRM2, dass es keine stillen Reserven mehr gibt. Ebenfalls wird neu linear abgeschrieben, gestützt auf dem Abschreibungsbedarf gemäss Anlagebuchhaltung. Zu den Vorteilen von HRM2 zählen die Verbesserung der Transparenz in der Buchführung und Berichterstattung, die Verflechtung mit ausgelagerten Organisationseinheiten und die bessere Vergleichbarkeit mit anderen Gemeinden.

Anhand einer Grafik erläutert Gemeinderat Adrian Hitz die wichtigsten Änderungen. Das bisherige Rechnungsmodell HRM1 kannte die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung, diese ergaben zusammen das Ergebnis. Neu mit HRM2 sind es die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz.

Die Anlagebuchhaltung ist die Bewertung von Finanz- und Anlagevermögen. Das Verwaltungsvermögen wird definiert aufgrund von Investitionen der letzten 20 Jahre, welche zu heutigen, historischen Werten neu bewertet wurden. Die Differenz zum heutigen Vermögen aufgewertet, ergibt die Aufwertungsreserve. Die Neubewertung im Finanzvermögen ist der Anschaffungswert oder auch Verkehrswert genannt. Dies ergibt die Neubewertungsreserve.

Im Kontenrahmen redet man neu von Funktionen und die Konten sind vierstellig. Gemeinderat Adrian Hitz erklärt den dreistufigen Erfolgsausweis, in dem betrieblicher, Finanz- sowie ausserordentlicher Aufwand und Ertrag ersichtlich sind und das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung aufgeführt wird. Ebenfalls erklärt er die Bilanz vor und nach der Aufwertung.

Durch die Neubewertung von Sachanlagen im Finanzvermögen zu Marktwert entstehen Neubewertungsreserven im Verwaltungsvermögen, woraus sich die Aufwertungsreserven bilden. Die Folge daraus ist die deutliche Vergrösserung der Bilanz zum Buchwert. Diese hat keine Auswirkung auf den Finanzausgleich. Die Auf- und Neubewertungen sorgen für eine gute Informationsgrundlage der Anlagebuchhaltung und sichern eine gute Refinanzierung der Anlagen.

Dieter Wintergerst, Hölzlistrasse 3, zitiert einen Auszug aus der Vorlage, zu der Kontonummer 6130.3660.10: „Bei der Budgetierung ging man davon aus, dass der Kanton die Gemeindebeiträge an die Ausbauten an der Kantonsstrasse im Jahr 2013 definitiv verrechnet und die Investitionen ab 2014 abgeschrieben werden. Die Abrechnungen sind aber immer noch offen“

Er erläutert, dass es keine Investition und folglich auch keine Abschreibung gegeben hat.

Gemeinderat Adrian Hitz erwidert, dass die Investition getätigt, die Abrechnung jedoch noch offen ist. Solange diese fehlt, darf man auch noch nicht abschreiben.



Dieter Wintergerst, Hölzlistrasse 3, fragt nach, ob diese Investition denn nicht in der Bilanz aufgeführt wurde.

Gemeinderat Adrian Hitz antwortet, dass dies nicht in der Bilanz, sondern noch in der Investitionsrechnung aufgeführt ist.

Führer Jürg, Dorfstrasse 87, fragt nach, ob er es richtig verstanden habe, dass die 68 Millionen, welche plötzlich im Eigenkapital vorhanden sind, aufgrund der Aufwertung entstanden sind.

Gemeinderat Adrian Hitz bejaht diese Aussage.

Christian Gamma, Präsident der Finanzkommission, erläutert, dass die Prüfung der Verwaltungsrechnung 2014 durch die Finanzkommission in 6 Sitzungen erfolgte. Zusätzlich zu diesen Sitzungen wurde am 16. und 17. April 2015 die gesetzlich vorgeschriebene, externe Prüfung durch die Firma BDO AG vorgenommen. Neben der allgemeinen Prüfung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung hat man aufgrund des neuen Rechnungsmodells die Prüfung des Restatements HRM2 vorgenommen. Der Bericht, in welchem die Neubewertung des Finanz- und Vermögensvermögens detailliert aufgelistet ist, war in Ordnung und entsprach den gesetzlichen Vorgaben.

Die Schlussbesprechung der Finanzkommission mit dem Gemeinderat, dem Leiter Finanzen ad Interim Sandro Hürzeler, der Leiterin-Stv. Finanzen Laura Bieri und dem Verwaltungsleiter Stephan Abegg fand am 11. Mai 2015 statt. Der Revisionsbericht der BDO AG und der Erläuterungsbericht der Finanzkommission konnten mitsamt den Akten vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Gemäss Beurteilung der Finanzkommission entsprechen Buchführung und Jahresrechnung 2014 den gesetzlichen Vorschriften. Die Buchführung durch die Abteilung Finanzen wurde sauber und übersichtlich gehalten.

Die Finanzkommission kann als Resultat der Rechnungsprüfung die Annahme der Verwaltungsrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Untersiggenthal empfehlen.

Diskussion Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag Gemeinderat und Finanzkommission beantragen der Einwohnergemeinde-Versammlung, die Verwaltungsrechnung 2014 zu genehmigen und dem Gemeinderat sei Décharge zu erteilen.

Abstimmung Die Verwaltungsrechnung 2014 wird einstimmig genehmigt.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich beim Präsidenten der Finanzkommission, Christian Gamma. Die Vorsitzende kann bestätigen, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen der Finanzkommission und dem Gemeinderat besteht. Der Dank geht an alle, welche bei der Rechnungsprüfung dabei waren und am Erstellen der Rechnung mitgewirkt haben.



TRAKTANDUM 4

3 429 Drucksachen, Statistiken, Erhebungen
Rechenschaftsbericht 2014 / Kenntnisnahme

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Planung für die Zukunft

Wie sieht es in Untersiggenthal in 15 oder 20 Jahren aus, wohin entwickeln wir uns? Was passiert Alles im direkten und indirekten Umfeld und hat dann auch Auswirkungen auf das Leben in unserem Dorf? Die Beantwortung dieser Fragen hat im Jahr 2014 viel Zeit und Energie in Anspruch genommen und ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung will der Gemeinderat zusammen mit der Bevölkerung die Weichen für die Zukunft stellen. Dabei geht es nicht nur einfach um eine einfache Farbänderung einer Bauzone in einem Zonenplan. Mit konzeptionellen Arbeiten soll die Basis definiert werden, welche als Grundlage der kommunalen Politik in den nächsten Jahren gelten soll. Ein räumliches Gesamtkonzept (RGK) und der kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) wurden unter der Mitwirkung der Bevölkerung im Jahr 2014 entworfen. Das gesamte Planungswerk mit einer neuen Bauordnung und Zonenplan soll der Bevölkerung an einer der nächsten Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet werden.

In der weiteren Bearbeitung des Zentrums wurde die grundsätzliche Aufnahme des Angebotes und der aktuellen Nutzung der Bauten und Flächen in der Zone für öffentliche Bauten abgeschlossen („OeBA-Planung“). Dies ergibt zusammen mit der im Frühling 2015 fertig erstellten Schulraumplanung eine gute Grundlage für das weitere Vorgehen bezüglich „Zentrum“. Damit soll der Bedarf an öffentlichen Flächen und Räumen für die nächste Planungsperiode von 15 Jahren erkannt und gesichert werden. Die Bedürfnisse von Gewerbe und Vereinen aus dem Dorf sind zusammen mit der vorliegenden Petition für das Zentrum eine zusätzliche Motivation, eine übergreifende und zielgerichtete Lösung zu finden, welche schlussendlich auch noch finanziert werden kann.

Vielfältige Aktivitäten haben und hatten sich auch in den Bereichen Jugend und Alter entwickelt. So sind neben dem bestehenden und gut benützten Angebot von Spielgruppen und Tagesstrukturen weitere neue Möglichkeiten entstanden. Mit dem Bau von Alterswohnungen durch zwei ortsansässige Wohnbaugenossenschaften, der Einführung eines Fahr- und Mahlzeitendienstes und der Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten im Naherholungsraum (z.B. Erstellung von Sitzbänkli) wurden viele Ziele erreicht, die im Altersleitbild der Gemeinde aufgenommen wurden.

In der Gemeinde wurde auch im Jahr 2014 eine rege Bautätigkeit festgestellt. Die Bevölkerungszahl ist im letzten Jahr von 7'043 auf 7'079 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen, aktuell sind 7'110 Bewohnerinnen und Bewohner registriert (Ende Februar 2015).

Gemeinderat Untersiggenthal



LEGISLATIVE, GEMEINDERAT, ALLGEMEINE VERWALTUNG

Gemeindeversammlungen

Am 05. Juni und 27. November 2014 fanden die obligaten Gemeindeversammlungen in der Mehrzweckhalle statt. Alle Beschlüsse sind in Rechtskraft erwachsen.

Wahlbüro

Am 09. Februar, 18. Mai, 28. September und 30. November 2014 fanden Urnengänge statt. Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich bei 53.5%. Insgesamt wurde über 12 eidgenössische und 2 kantonale Vorlagen entschieden. Gleichzeitig fand eine Ersatzwahl für ein Mitglied der Schulpflege Untersiggenthal statt und eine Ersatzwahl der Bezirksrichter.

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat 2014 zu 41 Sitzungen zusammen. Dabei wurden 2205 Sachgeschäfte protokolliert. Dazu kamen noch hunderte von Aktennotizen, Korrespondenzen in Briefform, Besprechungsprotokolle und Protokolle von Arbeitsgruppen.

Personalwesen

Folgende Personen traten im Jahr 2013 in den Dienst der Gemeinde ein:

Burger Daniel	Polizist in Ausbildung
Canzani Tim	Lernender Gemeindeverwaltung
Frei Ramona	Lernende Gemeindeverwaltung
Gygax Fabian	Mitarbeiter Haus- und Werkdienste
Hauenstein Roman	Mitarbeiter Haus- und Werkdienste
Keiser Désirée	Sachbearbeiterin Abteilung Steuern
Radecke Johanna	Polizistin

Folgende Personen beendeten im Jahr 2013 ihr Arbeitsverhältnis:

Baldi Alfonso	Mitarbeiter Haus- und Werkdienste
Corkovic Marijana	Lernende Gemeindeverwaltung
Klaiber Patric	Polizist
Meier Richard	Polizist
Scheidegger Lucie	Mitarbeiterin Haus- und Werkdienste

Folgende Arbeitsjubiläen waren im 2013 zu verzeichnen:

Wüthrich Matthias	Mitarbeiter Haus- und Werkdienste	30 Jahre
Knecht Beatrice	Leiterin Einwohnerkontrolle	20 Jahre
Haueisen Saskia	Sachbearbeiterin Abt. Bau und Planung	5 Jahre
Hutter Andreas	Mitarbeiter Haus- und Werkdienste	5 Jahre
Ipser Nadine	Leiterin Finanzen	5 Jahre
Motschi Jeannette	Leiterin Soziale Dienste	5 Jahre
Schneider Bettina	Gemeindeschreiber-Stv.	5 Jahre
Vollmar Anita	Sachbearbeiterin Abt. Bau und Planung	5 Jahre
Wildi Urs	Mitarbeiter Haus- und Werkdienste	5 Jahre

Der Gemeinderat dankt den Jubilierenden für ihren Einsatz und ihre Treue zur Gemeinde Untersiggenthal.



ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Zivilstandsamt

Diverse Zivilstandsämter haben für unsere Gemeinde

- 77 Geburten
- 43 Trauungen und
- 46 Todesfälle

bearbeitet. Dies betrifft ausschliesslich Personen mit Wohnsitz in Untersiggenthal.

Hundekontrolle

316 Hunde (wovon 5 Sanitätshunde/Schweiss Hunde) sind in unserer Gemeinde eingelöst. Die Besitzer haben jeweils eine jährliche Hundetaxe von Fr. 115.00 zu entrichten.

Einwohnerkontrolle

Die Bevölkerungszunahme hat sich wie folgt entwickelt:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner	6'354	6'393	6'424	6'521	6'692	6'827	6'888	7'043	7'079
- männlich	3'218	3'212	3'246	3'272	3'368	3'439	3'468	3'551	3'579
- weiblich	3'136	3'181	3'178	3'249	3'324	3'388	3'420	3'492	3'500
davon Ausländer	1'611	1'599	1'649	1'716	1'761	1'857	1'901	1'989	2'041
Haushalte	2'931	2'921	2'929	3'054	3'005	3'029	3'047	3'221	3'216
Stimmberechtigte	3'840	3'864	3'861	3'912	3'976	4'042	4'066	4'123	4'114

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung gemessen an der Gesamtbevölkerung beträgt knapp 29%; unsere ausländischen Einwohner stammen aus 71 Nationen.

Tageskarten Gemeinde

Im vergangenen Jahr wurden die Tageskarten der Gemeinde durch unsere Bevölkerung wiederum sehr häufig genutzt. Von den insgesamt 1'825 Karten wurden 1'642 verkauft, was einem prozentualen Anteil von 90% entspricht. Die Tageskarten werden ab 01. Januar 2014 für Fr. 40.00 angeboten und nur an Einwohner/innen von Untersiggenthal abgegeben.

Betreibungsamt

Gesamthaft wurden im Jahr 2014 in Untersiggenthal Forderungen in der Höhe von Fr. 5'225'900.00 betrieben und Verlustscheine von Fr. 1'729'869.00 ausgestellt.

Vormundschafswesen

Per 1. Januar 2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Als Vormundschafsbehörde amtet nun das Familiengericht in Baden. Die Sozialen Dienste Untersiggenthal führen in vormundschaflichen Fällen für die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Abklärungen mit Sozialberichterstattungen vor Ort durch.

Einbürgerungswesen

An den Einwohnergemeinde-Versammlungen wurden insgesamt 34 Personen das Einwohnerbürgerrecht zugesichert.



Arbeitsamt

Per 31. Dezember 2014 sind in Untersiggenthal 186 Personen als stellenlos gemeldet. Gegenüber vom letzten Jahr sind es somit 23 Personen mehr, die stellenlos sind.

Gemeindezweigstelle SVA

2014 wurden rund 195 Anmeldungen für Rente, Ergänzungsleistungen, Revisionen von Ergänzungsleistungen, Anmeldungen für selbständig Erwerbende und Anmeldungen für Nicht-erwerbstätige eingereicht. 831 Anträge für Krankenkassenprämienverbilligung wurden entgegengenommen, kontrolliert und weitergeleitet. Für diese Arbeit wurden der Gemeinde CHF 10'564.50 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau überwiesen.

Regionalpolizei LAR (Limmat-Aare-Reuss)

Das Jahr 2014 war für die Regionalpolizei LAR ein sehr interessantes, aber auch intensives Jahr.

Neben unzähligen Aktionen auf Stufe Regionalpolizei, kamen aus der Reihe der Kantonspolizei diverse Neuerungen und Änderungen auf operativer Ebene auf die Regionalpolizei zu. Die Kantonspolizei legte im Jahr 2014 den Schwerpunkt auf die Kriminalitätsbekämpfung. Dabei wurden Aktionen wie „Giorno“, „Sera“, usw. lanciert wo die Regionalpolizeien ebenfalls involviert waren. Im zweiten Halbjahr wurde die Projektarbeit „Zusammenarbeit/Fusion Stapo Baden-Repol LAR“ gestartet. Es darf zu Recht gesagt werden, dass das Projektteam gut und termingerecht gearbeitet hat. Der Zusammenarbeitsvertrag wurde durch die politischen Vertreter und die Polizeichefs unterzeichnet. Auf operativer Ebene wurde am 01.01.2015 erfolgreich gestartet. Die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Regionalpolizei Zurzibiet wurde auf Ende 2014 gekündigt.

Pilzkontrolle

In 67 Kontrollen wurden total 98 kg Pilze kontrolliert. Davon mussten 18 kg als "kein Speisepilz" (ungeniessbare oder verdorbene Pilze) und 3 kg als Giftpilze deklariert und beschlagnahmt werden.

Zivilschutz

Im Berichtsjahr hat die ZSO Wasserschloss einsatzbezogene Wiederholungskurse durchgeführt.

Zum ersten Mal wurden die Pionierzüge der Unterstützung im Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken weitergebildet. Während des 3 Tage andauernden Wiederholungskurses, konnte den rund 100 Pionieren und Kaderangehörigen ein möglichst realitätsnahes Trainieren ermöglicht werden. Mit den gewonnenen Erfahrungen aus den durchgeführten Einsatzübungen, konnten Effizienz und Fachkompetenz der Truppe erhöht werden.

Der Bereich Führungsunterstützung konnte während des Wiederholungskurses, an verschiedenen Standorten der Region, Ausweich-Kommandoposten (KP) bezogen und in Betrieb genommen werden. Durch diese neuen Standorte, kann im Ereignisfall schnell auf lokale, ausserordentliche Situationen reagiert werden.



Informatik

Der Betrieb sämtlicher Informatikanwendungen und Systeme wird intern sichergestellt. Im vergangenen Jahr wurde zu redundanz Zwecken ein 2. Serversystem aufgebaut. Dazu wurde auch eine automatisierte Datensicherung an mehreren dezentralen Standorten in Betrieb genommen.

10 Client-PCs der Repol LAR wurden durch die IT der Gemeindeverwaltung installiert und konfiguriert. Damit konnten die letzten Windows XP Stationen ausser Betrieb gesetzt werden.

Aktuelle Infrastruktur:

Anzahl Server physisch	7
Anzahl Server virtuell	7
Anzahl Client-PCs	55
Geschätztes Datenvolumen	850 GB

Feuerwehr

Per Anfang 2014 waren in unserer Feuerwehr insgesamt 92 Personen (Vorjahr 96) eingeteilt.

Die Feuerwehr wurde insgesamt 19-mal alarmmässig aufgeboten, wobei es sich am 20. März 2014 um die Alarmübung, welche an der Aufeldstrasse 3 durchgeführt wurde, handelte. Ebenfalls wurde die Feuerwehr Untersiggenthal im Rahmen der Nachbarschaftsunterstützung zu einem Wohnungsbrand in Obersiggenthal aufgeboten.

Folgende Einsätze wurden bewältigt:

- 4 Brandbekämpfungen
- 1 Ölwehr
- 9 Fehllarmer BMA
- 2 Fehllarmer durch Einbruchschutz
- 2 Wasserwehreinsätze
- 1 Alarmübung

Für folgende Veranstaltungen wurde eine Brandwache gestellt:

- Fasnachtsveranstaltung „HOLDRIO“
- Fasnachtsveranstaltung „Heiduggerball“
- Fasnachtsveranstaltung „Kinderball“
- Bundesfeiertag

Der Ferienpass durfte am 16. April 2014 einen spannenden Einblick in das Feuerwehrhandwerk erhalten. Im Mai 2014 durften die beiden Pikett Abteilungen in der Chemiewehrschule Zofingen eine hoch interessante Schulung von je einem halben Tag durchlaufen. Dabei konnten am eigenen Leib die Hitze und die Kraft des Feuers erfahren werden. An der MUSE 2014 war die Feuerwehr in vielerlei Hinsichten präsent. So wurde durch die Verkehrsabteilung der Parkdienst sichergestellt, auf dem Kiesplatz konnten diverse Fahrzeuge bestaunt werden und im Magazin sorgte der Feuerwehrverein mit einer Bar für das leibliche Wohl. Zum zweiten Mal begleitete dieses Jahr die Verkehrsabteilung den Räbeliechtliumzug der Schule Untersiggenthal. An insgesamt 69 Übungen wurde die Mannschaft und das Kader weitergebildet. An verschiedenen Kursen der Aargauischen Gebäudeversicherung und des Bezirksfeuerwehrverbandes Baden haben diverse Feuerwehrleute sowie das Kader sich aus- oder weitergebildet.



BILDUNGSWESEN

Schülerzahlen

An der Schule Untersiggenthal wurden insgesamt 719 Kinder (19 Kinder davon sind von anderen Gemeinden) unterrichtet. Davon besuchen 244 Kinder die Musikschule. Zusätzlich 132 Kinder aus Untersiggenthal besuchen die Schule in einer Nachbargemeinde (Turgi, Obersiggenthal, Endingen, Würenlingen). Für die Schule sind rund 117 Personen angestellt, welche als Lehrpersonen, Legasthenietherapeutinnen, Lern- und Randstundenbetreuerinnen, Schulzahnpflegshelferinnen, etc. tätig sind.

Seit August verzeichnete die Gemeinde Untersiggenthal unerwartet viele Neuzuzüger/innen. Eine 8. Kindergartenabteilung wurde deshalb im August 2014 im Untergeschoss Zelgli realisiert.

Schulleitung

Der Stufenleiter Dieter Andermatt ist Ende Juli 2014 frühzeitig in Pension gegangen. Als Nachfolgerin tritt Rita Boeck als neue Stufenleiterin in das Amt.

Zusatzlektionen für Schulen mit erheblicher sozialer Belastung

Die Schule erhielt ab August 39 Zusatzlektionen zugesprochen. Diese Lektionen erhalten Gemeinden für ihre Schulen, wenn eine erhebliche soziale Belastung auf Grund der Bevölkerungsstruktur statistisch ausgewiesen ist. Die Zusatzlektionen wurden zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz eingesetzt. So erhielten Klassen Lektionen für zusätzliches Teamteaching, flexible Lerngruppen oder andere Massnahmen. Seit August 13 wurde dank der Zusatzlektionen ein betreuter Lernraum für die Oberstufe eröffnet. Täglich erhalten Schülerinnen und Schüler nach der Unterrichtszeit unentgeltlich Unterstützung und können ihre Hausaufgaben erledigen.



Schulentwicklung

Jahresplanung 14/15

Das Jahresprogramm wurde im März an der jährlichen Klausur mit dem Schulleitungsteam, der Steuergruppe und weiteren Vertretungen des Kollegiums erarbeitet. Die Umsetzung 2+3+3+3 erfolgt in den Stufen mit detaillierten Zielen und hat in diesem Jahr Priorität. Dazu gehört die Klärung der Schnittstellen zwischen den Stufen. Diese Fragen wurden zum Teil in den Unterrichtsteam-Zeiten und in Pädagogischen Foren bearbeitet.

Weiterbildung der Lehrpersonen

An drei Weiterbildungstagen wurde im Kalenderjahr 2014 zu den folgenden Themen gearbeitet: Jahresplanung in den Teams, Umsetzung der Umstellung auf 6 Jahre Primarstufe und 3 Jahre Oberstufe (2+3+3+3) sowie Lesestrategien. In den Sommerferien fanden zudem zwei Vorbereitungstage mit allen Lehrpersonen statt.

Stufenschwerpunkte

Die einzelnen Stufen haben weitere Schwerpunkte zur Umsetzung 2+3+3+3 für ihre Entwicklung gewählt. Das vergangene Jahr zeigte, dass sich unsere Lehrpersonen in einem hohen Mass mit der Umstrukturierung auseinandersetzen. Bilateral kam es zu einem breiten und intensiven Fachaustausch zwischen den Lehrpersonen der Unter-/Mittel- und Oberstufe. Die Kindergartenlehrpersonen befassten sich mit den Auswirkungen der Verschiebung des Einschulungsdatums vom April zum Juli. Die deutlich jüngeren Kinder, die im August in den Kindergarten eintreten, verändern den Unterricht im Kindergarten. Die Heterogenität hat stark zugenommen. Die Unterstufenlehrpersonen befassten sich mit der Thematik Realienunterricht und Bewertung der Lernfortschritte in diesem Fach. Die Oberstufe setzte sich mit erweiterten Formen der Zusammenarbeit der Lehrpersonen in den neu drei Jahrgangszügen auseinander. Die Zusammenarbeit ist ein Schlüssel zur Unterrichtsqualität und muss so gestaltet werden, dass sie einen Nutzen für die Schüler/innen und die Lehrpersonen bringt. Die Leitung des Projektes hat die Schulleitung und eine externe Fachperson. In diesem Zusammenhang besuchten alle Lehrpersonen der Oberstufe verschiedene Schulen, um Formen der Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen zwecks Förderung des selbstorganisierten und selbständigen Lernens für Schüler/innen kennen zu lernen. Ab August wurden bereits erste Umsetzungen realisiert.

Computer

Die neuen Server wurden nach den Herbstferien durch die Fa. Letec erfolgreich installiert und sämtliche Computer neu aufgesetzt. Leider sind die einzelnen Computer nach wie vor sehr langsam, da die Internetverbindung für die Anzahl Computer eine zu kleine Datenmenge liefert.

Schulraum

Die Metron hat in diesem Kalenderjahr einen Bericht zur Entwicklung der Schülerzahlen verfasst. Grundrisse aus früheren Jahren passen für den heutigen Schulbau nicht mehr. Der Wandel der Schule erfordert räumlich veränderte Konzepte, die auf die neuen gesellschaftlichen und pädagogischen Voraussetzungen reagieren.



Elternarbeit

Wiederkehrende Elternabende

Jährlich finden die folgenden, wiederkehrenden Elternabende statt:

Übertrittselternabend Kindergarten/Primar 1./3./5. Primar und Eintrittselternabend 1. OS und Berufswahlelternabend 3. OS

BUntersiggenthal

Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Wimi Wittwer, SSA, bestehend aus Vertretungen des Netzwerks Eltern, realisierte das zweite Fest der Nationen am 8. Juni 2014. Bei strahlendem Wetter feierten Menschen aus allen Kulturen ein tolles Fest der Begegnung.

Projekt Vernetzerinnen

Der Kanton und die Gemeinde haben die Finanzierung des Projektstartes gesichert. Die Gemeinde hat die Trägerschaft übernommen. Die zwei Koordinatorinnen Andrea Stöcklin und Esmat Shahriari haben das Projekt Vernetzerinnen in die Praxis umgesetzt. An 5 Weiterbildungsmodulen wurden die zukünftigen Vernetzerinnen auf ihre Arbeit vorbereitet. Sie sind eine wichtige, neue Unterstützung, um möglichst niederschwellig mit Eltern Kontakt aufzunehmen und Kulturbrücken bauen zu können.

Tagesstrukturen

Das Team, unter der Leitung von Silvia Valentini, hat die Organisation und die Betreuung der Tagesstrukturen weiter ausgebaut. Die Schule ist sehr froh über diese ausserschulische Betreuungsmöglichkeit. Die Zusammenarbeit zwischen Tagesstrukturen und Schule nimmt an Bedeutung zu, speziell bei Kindern, welche eng betreut werden müssen.

NATUR, FREIZEIT

Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier des Jahrganges 1996 fand am 12. September 2014 statt. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger hatten zu Beginn eine kleine Vorstellungsrunde der Gemeinderäte im Gemeindehaus in Untersiggenthal. Anschliessend wurde die Gruppe im Bierkeller vom Kochclub Räbechuchi mit einem hervorragenden Nachtessen verwöhnt.

Seniorenausfahrt

Die Seniorenausfahrt für alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 70. Altersjahr fand am 14. Mai 2014 statt. Die stattliche Reisegruppe konnte einige Stunden im schönen Städtchen Stein am Rhein geniessen bevor es mit den Cars wieder nach Hause ging.

SOZIALDIENST

Soziale Dienste

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Dossieranzahl in der Sozialhilfe um 9 % gegenüber dem Vorjahr. Bei insgesamt 133 Sozialhilfefällen (Einzelpersonen und Familien) im Jahr 2014 gab es 65 neue Gesuche und 73 Abschlüsse. Die Sozialhilfequote der Gemeinde Untersiggenthal lag im Jahr 2013 (aktuellste Werte) bei 2.8 % (Kanton 2.0%). Für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde führten die Sozialen Dienste im Jahr 2014 8 umfassende Abklärungsaufträge durch. Eine deutliche Zunahme wurde im Bereich Elternschaftsbeihilfe festgestellt von 7 Dossiers im Jahr 2014 gegenüber den Vorjahren von 1 bis 3 Dossiers jährlich.



Jugendnetz Siggenthal

Der Treff im Jugend- und Kulturhaus Siggenthal (JUGS) läuft nach einem deutlichen Generationswechsel sehr gut und konstant. In Untersiggenthal hat die Zusammenarbeit mit dem Atlantis angefangen. Es fanden einige Anlässe statt wie die Sportnächte in den Turnhallen, welche sehr gut besucht wurden. Das BUntersiggenthal war auch dieses Jahr ein Erfolg. Im September fand in Untersiggenthal ebenfalls der kantonale Mädchenkulturtag statt mit über 80 Mädchen aus dem ganzen Kanton.

Personell gab es Stellenwechsel bei der Schulsozialarbeiterin von Untersiggenthal, Frau Marlen Hollinger kündigte Ihre Stelle, als Nachfolgerin startete Frau Sandra Sofia als Schulsozialarbeiterin. Wechsel gab es auch bei den Praktikanten: Frau Nora Erni löste Herr Stephan Germann ab, Frau Lucia Gut schloss die Mutterschaftsvertretung für Nadine Duquenoy am 30.04.2014 ab.

Jugendkommission Siggenthal

Ins Jahr startete die Jugendkommission mit einem Strategie-Workshop. Als Grundlage diente der Evaluationsbericht der ZHAW aus dem vergangenen Jahr. Die Kommission erkannte, dass das Aufgabengebiet der Jungendarbeit stark auf die Räumlichkeiten des Jugendhauses Siggenthal konzentriert war und daher nur ein eingeschränkter Kreis von Jugendlichen angesprochen wurde. Man postulierte, vermehrt auch auf Projekte ausserhalb des Jugendhauses zu setzen und die Bekanntheit zu forcieren. Die Gemeinden beschloss, sich bei der Fachstelle Jungendarbeit Region Baden anzuschliessen, und dies für mindestens vier Jahre.

VERKEHR

Strassen

Die Sanierung der Dorfstrasse im Abschnitt Zelglistrasse bis alte Poststrasse konnte bis Ende Jahr soweit fertig gestellt werden, dass nur der Deckbelagseinbau noch ausgeführt werden muss. Die Fortführung der Sanierung bis zur Mardeläckerstrasse wird voraussichtlich im Sommer 2015 abgeschlossen sein. Die Sanierung beinhaltet neben der Erneuerung der Werkleitungen auch eine neue der Dorfzone angepasste Strassengestaltung.

Im April führte Radio Argovia einen Projekt-Tag im Wald durch. Mit Unterstützung des Vereins Aargauer Wanderwege und dem Zivilschutz Wasserschloss wurde die Hohle Gasse (zwischen der Hütte Langeloo und dem Reckenberg) saniert. Der Abschnitt gehört zu einem alten Handelsweg zwischen Lengnau und Baden.

Der Landwirtschaftsweg, Vorderi Stocke, wurde in Stand gestellt.

Umwelt und Raumordnung

Umwelt

Bereits zum zweiten Mal konnte am 13. September der Clean-up-Day durchgeführt werden. Mitglieder der Quartiervereine Bauhalde/Schiffmühle, Breitenstein, Niederwies und Au/Ennetturgi sammelten Abfall in ihren Quartieren, der mit Unterstützung der Gemeinde entsorgt wurde. Diese Aktion bringt Aufmerksamkeit für das Littering-Problem, das nicht nur in unserer Gemeinde nach wie vor aktuell ist.

Die Massnahmen zur Aufwertung der Naturschutzzonen „Geisshalde“, „Granella-Grube“ und „Fluehgriengrube“ innerhalb des kantonalen Programms beginnen zu greifen. Die Massnahmen dienen der Amphibien-Vernetzung und damit dem Erhalt der Artenvielfalt.



Wasserversorgung

Das in 2013 überarbeitete und angepasste Generelle Wasserprojekt (GWP) wird nach und nach umgesetzt. Das GWP dient dazu, die Versorgungssicherheit und den Löschschutz in der Gemeinde zu gewährleisten.

Ein Bruch der wichtigen Versorgungsleitung des Gebietes „Hözl/Lochmatt“ unter der Schöneggstrasse, konnte ohne Strassenaufbruch mittels verrohrter Unterstossung der Strasse repariert werden.

Das Trinkwasser der Gemeinde ist von sehr guter Qualität. Es wird vierteljährlich von einem externen Labor kontrolliert. Im Jahr 2014 wurden in Untersiggenthal 607'450 m³ Trinkwasser verbraucht (- 17.3 % gg. Vj.). Knapp ein Fünftel davon kommt aus Quellwasserfassungen, der Rest wird am Grundwasserpumpwerk Unterau gefördert.

Abwasser

Das Grossprojekt „abwassertechnische Sanierung des Gebiets Bauhalde“, das 2012 in Angriff genommen wurde, konnte abgeschlossen werden. Der Aufwand für diese Sanierung war gross, zumal das Projekt auch die Überprüfung aller privaten Hausanschlüsse in diesem Quartier beinhaltete.

Abfallmengen 2013

Im Jahr 2014 wurden 953 Tonnen Hauskehricht (- 1.7 % gg.Vj.) und 854 Tonnen Grüngut (-3.3 % gg.Vj.) auf dem Gemeindegebiet eingesammelt. Das entspricht 134 kg Kehricht und 120 kg Grüngut pro Einwohner/in. Die Abfallproduktion der Untersiggenthaler Bürger und Bürgerinnen sinkt bereits seit einigen Jahren und liegt erfreulicherweise unter dem kantonalen Durchschnitt. Die Rücklaufmengen der Wertstoffe (Metall, Glas, Papier etc.) entsprechen dem kantonalen Mittel.

Friedhof

Auf dem Friedhof Schachen fanden im 2014 gesamthaft 31 Personen ihre letzte Ruhe. 8 Personen wurden erdbestattet und 23 in Urnen beigesetzt, davon 14 im Gemeinschaftsgrab. Aufgrund der abgelaufenen Grabruhezeit von 25 Jahren wurden auf dem Friedhof Schachen die Grabfelder D und E geräumt, auf denen verstorbene zwischen 1982 und 1988 bestattet wurden. Ebenfalls war das Abdankungsgebäude auf dem Friedhof Schachen dringend sanierungsbedürftig. Vorallem das Dach, die WC-Anlagen und die Kühlzellen waren nur noch eingeschränkt nutzbar. Daher wurde von August 2014 bis Ende Oktober 2014 das Gebäude saniert. Auf den 01. November (Allerheiligen) konnte das Gebäude eingeweiht werden.



STEUERN

Am Ende des Jahres 2014 waren im Steuerregister der Gemeinde Untersiggenthal 4'537 (Vorjahr: 4'481) Steuerpflichtige eingetragen.

Kernaufgabe der Abteilung Steuern ist die Vorbereitung (Versand und Entgegennahme der Formulare, formelle und materielle Prüfung derselben, administrative Handlungen, Auskunftserteilung an die steuerpflichtigen Personen) der Veranlagungen für die Steuerkommission, sowie die anschliessende Sollstellung (in Rechnung stellen) der geschuldeten Steuerbeiträge. Die im Anschluss folgenden Bezugshandlungen werden durch die Abteilung Finanzen wahrgenommen.

Im Berichtsjahr waren, neben den aus den Vorjahren pendenten Fällen, hauptsächlich die Veranlagungen für das Jahr 2013 vorzunehmen. Am Ende des Jahres betrug der Veranlagungsstand 75.7%, womit die Vorgaben des Kantonalen Steueramtes (80%) knapp nicht erfüllt wurden.

Der überwiegende Teil der Veranlagungen ist durch die **Delegation der Steuerkommission** abschliessend vorgenommen worden.

Die **gesamte Steuerkommission** trat zu drei Sitzungen zusammen, an denen sie über insgesamt 32 Einsprachen (Vorjahr: 34) gegen die Steuerveranlagungen zu befinden und 39 (Vorjahr: 43) ausserordentliche Veranlagungen (Grundstückgewinnsteuern) vorzunehmen hatte. Zwei Steuerpflichtige zogen den Einspracheentscheid der Steuerkommission an das Spezialverwaltungsgericht weiter. Beide Beschwerden wurden abgewiesen.

FINANZEN

Wiederkehrende Aufgaben

Rollende Liquiditäts- und Finanzplanung, Budget und Jahresabschluss, Statistiken und Auswertungen, Kreditabrechnungen und Schulgeldberechnungen, Beratung des Gemeinderates in verschiedenen Finanz- und Organisationsfragen.

Zahlen und Fakten:

- 3 Buchhaltungen (Einwohner- und Ortsbürgergemeinde und Abwasserverband Untersiggenthal-Turgi)
- 3 Eigenwirtschaftsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall)
- 3 Kostenstellen mit interkommunaler Zusammenarbeit auf Vertragsbasis (Regionalpolizei, Zivilschutzorganisation und Musikschule Untersiggenthal-Turgi)
- 1 Forstbetrieb
- 4 MWSt-pflichtige Betriebe (Quartalsabrechnungen)
- 234 Betreibungen
- 1382 Abonnenten Wasser/Abwasser
- 11'502 Buchungsbelege (Hauptbuch)
- Total Steuereinnahmen brutto Fr. 19'119'432.00 (Gemeindesteuern inkl. Feuerwehrpflichtersatz, AG- und Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern, sowie Steuern aus Grundstückgewinnen, Erbschaften und Schenkungen).



Gemeindeammann Marlène Koller erwähnt, dass im Rechenschaftsbericht die hauptsächlichsten Tätigkeiten von Gemeinderat, Verwaltung und Schule aufgezeigt werden. Daher kann sich jeder einen aussagekräftigen Überblick darüber verschaffen, was in der Gemeinde geschehen ist.

Gemeindeammann Marlène Koller ergänzt einzelne Punkte in der Vorlage:

Seite 29 in der Vorlage;

Im vergangenen Jahr hat man sich schwerpunktmässig mit der Raumplanung befasst. Die im Jahre 2013 begonnenen Arbeiten wurden fortgesetzt. Unter Einbezug der interessierten Bevölkerung wurden die Grundlagen für die jetzt folgende Bau- und Nutzungsordnung mit dem Zonenplan erarbeitet. Kommunales Gesamtkonzept Verkehr und räumliches Gesamtkonzept sind inzwischen verabschiedet.

Seite 30 in der Vorlage;

Der Leiter der Repol LAR, Patric Klaiber, hat seine Anstellung im Jahr 2014 gekündigt. Er war von Anfang an eng in die Verhandlungen zu den Fusionsbestrebungen mit der Stapo Baden eingebunden und ergriff dann die Gelegenheit, als ihm eine Stelle bei einem ausserkantonalen Polizeikorps angeboten wurde. Seine Stellvertreterin Sabine Richner hat in unkomplizierter Weise seine Funktion übernommen.

Seite 31 in der Vorlage;

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht ist nun über zwei Jahre in Kraft. Die Gemeinden wurden zwar von der Verantwortung bei den Entscheidungen in diesem Bereich entlastet, nicht allerdings vom personellen Aufwand und den Kosten. Die Entscheidungswege waren vorher viel kürzer.

Seite 34 in der Vorlage;

Die Schule ist mit der Umstellung auf 6/3 gefordert worden. Für den Übergang wurde der Schulleitung ein zusätzliches Pensum von 15% bewilligt, welches von Untersiggenthal selber finanziert werden muss.

Seite 37 in der Vorlage

Das sanierte Friedhofsgebäude konnte anlässlich Allerheiligen wieder geöffnet und eingeweiht werden. Der Umbau konnte termingerecht abgewickelt werden.

Diskussion Das Wort wird nicht verlangt.

Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes 2014

Über den eigentlichen Rechenschaftsbericht muss keine separate Abstimmung geführt werden. Dieser wird von der Versammlung jeweils zur Kenntnis genommen. Für Fragen und Auskünfte steht der Gemeinderat an der Versammlung, aber auch innerhalb des Berichtsjahres, gerne zur Verfügung.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich für die wohlwollende Kenntnisnahme sowie bei allen Involvierten, die zu dieser Arbeit beigetragen haben.



TRAKTANDUM 5

- 4 578.2 Rechnungswesen Einwohner- und Ortsbürgergemein-
de/Rechnungsablage, Kreditabrechnungen
**Regionalpolizei LAR, Aufhebung Gemeindevertrag Repol LAR –
neuer Vertrag mit Stadtpolizei Baden / Genehmigung**

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Ausgangslage

Die Gemeinden Gebenstorf, Turgi, Würenlingen und Untersiggenthal haben sich auf Anfang 2007 zur Regionalpolizei „Limmat-Aare-Reuss (LAR)“ zusammengeschlossen. Diese Zusammenarbeit ergab sich aus dem Auftrag des Polizeigesetzes vom 6. Dezember 2005. Die Gemeindeversammlung von Untersiggenthal hat dem Gemeindevertrag an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2006 zugestimmt.

Die Anforderungen an die polizeilichen Standarts haben sich seit dieser Zeit laufend erhöht. Schon bald wurde klar, dass die Regionalpolizei LAR für sich alleine personell nicht derart besetzt ist, dass die Anforderungen dauerhaft und mit guter Qualität erfüllt werden können. Dies war der Grund, wieso die LAR mit der Regionalpolizei Zurzibiet per 1. Dezember 2010 eine Zusammenarbeits-Vereinbarung abgeschlossen hat. Die Regionalpolizei Zurzibiet hat mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Diese Zusammenarbeit wurde auf Ende 2014 von beiden Seiten gekündigt, weil Lösungen gesucht werden mussten, welche eine längerfristige und nachhaltige polizeiliche Struktur gewährleisten.

Seit Anfang 2015 arbeiten nun die Regionalpolizei LAR und die Stadtpolizei Baden im Rahmen einer Zusammenarbeits-Vereinbarung schon eng miteinander zusammen. Diese Zusammenarbeit hat sich in dieser kurzen Zeit gut bewährt und soll gefestigt werden. Schon zu Beginn der Zusammenarbeit war klar, dass in einem zweiten Schritt eine Fusion der beiden Polizeikorps angestrebt wird. Dies bedeutet, dass jede der LAR-Gemeinden die polizeilichen Leistungen bei der Stadtpolizei Baden „einkauft“.

Die Alternative zu einem Zusammenschluss mit Baden wäre die Weiterführung des eigenen Polizeibetriebes. Dies hätte massive Mehrkosten zur Folge. Um die geforderte Stärke des Polizeikorps zu erreichen, müsste eine Erweiterung des Personals auf mindestens 12 Polizisten erreicht werden. Damit würden Mehrkosten von rund Fr. 500'000.00 gegenüber heute entstehen. Die Modellrechnung zeigt auf, dass diese Option finanzpolitisch unmöglich ist, dies ganz abgesehen davon, dass auf dem Stellenmarkt aktuell kaum derart viele Bewerber vorhanden sind.



Zusammenfassung

Zur Sicherung der polizeilichen Grundversorgung soll per 1. Januar 2016 ein Zusammengehen der „Regionalpolizei LAR“ mit der Stadtpolizei Baden erfolgen. Damit werden die operativen Möglichkeiten geschaffen, um den Grundauftrag der Polizei im bisherigen Gebiet der Repol LAR (Gebenstorf, Turgi, Würenlingen und Untersiggenthal) zu stärken und gleichzeitig die Organisation in und um Baden zu optimieren. Den Vertrag mit der Stadtpolizei Baden schliesst jede Gemeinde für sich ab. Damit kann der bisherige Gemeindevertrag mit/für die Regionalpolizei LAR aufgelöst werden.

Kosten

Es ist schwierig, einen aussagekräftigen Vergleich zu ziehen, weil die Repol LAR in der ganzen Zeit kaum einmal die Möglichkeit hatte, mit personellem Vollbestand ihre Aufgaben zu erfüllen. Es wird von den tatsächlichen, nachweisbaren Kosten auf der Basis der Jahresrechnungen 2013 und 2014 ausgegangen, ebenso ein Vergleich mit dem Voranschlag 2015 gezogen:

<u>Bisheriges Modell</u>	<u>Total</u>	<u>Anteil Untersiggenthal</u>
Rechnung 2013	Fr. 938'500.50	Fr. 341'512.25 (6875 Einwohner)
Rechnung 2014	Fr. 1'004'156.67	Fr. 368'674.12 (7043 Einwohner)
Budget 2015	Fr. 943'800.00	Fr. 346'514.30 (7079 Einwohner)
Nettokosten:	2013: Fr. 49.67/Einwohner	2014:Fr. 52.35/Einwohner

<u>Neues Modell / Fr. 57.00 / Einwohner</u> <u>(Index 1.1.2015, Basis: Einwohnerstand 01.01.2015: 7079)</u>	<u>Untersiggenthal</u>
Kostenanteil an Stapo Baden ab 01.01.2016	
7079 Einwohner x Fr. 57.00	Fr. 403'503.00
./. Anteil Netto-Ordnungsbussenertrag	Fr. 34'494.00
Nettokosten mit Stapo Baden per 01.01.2016	Fr. 369'009.00
	=====
Nettokosten pro Einwohner:	Fr. 52.12



Personal

Es wird angestrebt, dass alles Personal der Repol LAR zu adäquaten Rahmenbedingungen eine Weiterbeschäftigung bei der Stadtpolizei Baden findet. Einzelheiten werden in den Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geregelt, Stellenbeschriebe für die verschiedenen Funktionen liegen vor.

Räumlichkeiten

Die direkte Nähe und der Bezug zur Polizei würde im Raum Siggenthal nicht verloren gehen. Es ist vorgesehen, den bisherigen Polizeiposten im Gemeindehaus in Untersiggenthal im 4. Stock des Gemeindehauses beizubehalten. Damit ist für die Bevölkerung im Umfeld der Stadt Baden nach wie vor die Möglichkeit gegeben, einfach und direkt den persönlichen Kontakt zur Polizeiorganisation herzustellen. Im Weiteren sollen für die Infrastrukturaufgaben notwendige Räumlichkeiten in Untersiggenthal bezogen werden, weil für die Grösse der zukünftigen Organisation der Platz in Baden zu knapp würde.

Neues Polizeireglement

Im Zusammenhang mit dem Wechsel nach Baden wurde auch das Polizeireglement neu überarbeitet. Die Stadt Baden hat mit allen Vertragsgemeinden (bisher: Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal) das gleiche Reglement als Grundlage. Die modifizierte Fassung, welche sich aus den Gesprächen mit den LAR-Gemeinden ergeben hat, soll wiederum in allen Gemeinden als Basis dienen. Die Genehmigung des neuen Polizeireglementes fällt in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates.

Im Rahmen des Projektes wurden umfangreiche Unterlagen erstellt:

Projektbericht Zusammenschluss Regionalpolizei Limmat-Aare-Reuss /Stadtpolizei Baden, Leistungseinkauf mit:

- Entwurf des Gemeindevertrages
- Prozesslandkarte
- Detailprozesse
- Organisationsvarianten
- Stellenbeschreibungen
- Präventionsbericht
- Raumbedarfsplanung
- Finanzvergleich neue Vertragsgemeinden
- Einmalige Kosten
- Polizeireglement

Es würde den Rahmen dieses Traktandenberichtes sprengen, hier alle Details aufzuführen. Für die öffentliche Aktenaufgabe stehen Ihnen folgende wichtigen Dokumente zur Verfügung:

Entwurf des Gemeindevertrages
Entwurf des neuen Polizeireglementes
Projektbericht

Diese Papiere können natürlich auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden (www.untersiggenthal.ch/ Klick auf „Aktuelles“).

**Anträge:**

a)

Der Gemeindevertrag über den Aufbau und die Organisation der Lokalen Sicherheit in den Gemeinden Untersiggenthal, Turgi, Gebenstorf und Würenlingen (Regionalpolizei Repol LAR-Limmat – Aare – Reuss) vom 1. April 2007 sei per 31. Dezember 2015 aufzuheben.

b)

Die Gemeinde Untersiggenthal genehmigt den Gemeindevertrag über die polizeiliche Zusammenarbeit zwischen der Einwohnergemeinde Baden und der Einwohnergemeinde Untersiggenthal per 1. Januar 2016.

Gemeindeammann Marlène Koller informiert, dass die Gemeinde Untersiggenthal seit dem 1. April 2007 zusammen mit den Gemeinden Gebenstorf, Turgi und Würenlingen die Regionalpolizei Limmat-Aare-Reuss führt. Diese wurde gemäss Auftrag des Polizeigesetzes vom Dezember 2005 gegründet. Damals ging man davon aus, dass die Repol mit einem Bestand von 7 Polizisten geführt werden könne.

Gemäss Polizeigesetz sind die Regionalpolizeien zwar eigenständige Organisationen, aber den Lead und die Führung hat dennoch die Kantonspolizei. Von der Kantonspolizei und Aargauer Regierung kamen schon nach kurzer Zeit höhere Anforderungen an die Repols, die sogenannten Standards, die es zu befolgen galt. Beispiele dafür sind die Pikettabdeckung während 24 Stunden und das immer in 2er-Besetzung. Ebenso mussten Patrouillen immer zu zweit gemacht werden. Bei einer Organisation wie der Repol LAR hätte das bedeutet, dass der Chef und die Stellvertretung je ein halbes Jahr auf Pikett hätten erreichbar sein müssen. Diese Gründe führten dazu, dass die Repol LAR ab 1. Dezember 2010 einen Zusammenarbeitungsvertrag mit der Regionalpolizei Zurzibiet einging, um diese Vorgaben im Verbund zu lösen.

Der Sollbestand wurde während dieser Zeit zudem auf 8 Polizisten erhöht. Abgänge wurden dieses Jahr nicht mehr ersetzt. Die Repol LAR hatte, wie andere kleine Organisationen, Schwierigkeiten, ausgebildete Polizisten einzustellen. Dies, weil man als Organisation insbesondere mit dem Pikettdienst nicht attraktiv war. Auch hatte man in Krankheitsfällen keine Polizisten auf Reserve und jemand musste in seiner Freizeit arbeiten. Die Repol LAR bildete darum in den letzten Jahren jährlich einen Polizisten aus, was aber mit hohen Kosten verbunden war. Zudem dauert die Polizeischule ein ganzes Jahr bei vollem Lohn. Vielfach zogen Polizisten auch wieder weg, wenn sie bei einer grösseren Organisation eine Chance bekamen. All diese Schwierigkeiten liessen erkennen, dass man sich um eine andere Lösung bemühen musste.

Eine Möglichkeit wäre gewesen, die Repol LAR wesentlich aufzustocken. Die heutigen Anforderungen benötigen für einen geregelten Postenbetrieb mindestens 12 Polizisten. Das wären Mehrkosten von etwa einer halben Million Franken jährlich gewesen, rund 26 Franken pro Einwohner.



Im Fokus stand dann die Fusion mit einer anderen Repol. Vertiefte Abklärungen dazu wurden mit der Repol Zurzibiet, der Stadtpolizei Brugg und der Stadtpolizei Baden gemacht. In der Repol LAR sind 4 relativ dichte Agglomerationsgemeinden. Das Zurzibiet hingegen hat eine viel ländlichere Struktur und grössere Distanzen. Ähnlich sieht die geografische Lage auch in Brugg aus. Nebst dem Zentrum Brugg/Windisch versorgt diese Polizei sehr ländliche Gemeinden bis nach Thalheim oder Möhnthal. Die Stadtpolizei Baden ist mit den bisherigen Gemeinden Birmenstorf, Obersiggenthal, Freienwil, Ehrendingen und Ennetbaden sehr konzentriert und das Gebiet der Repol LAR rundet das bisherige schön ab.

Nachdem der Entscheid zur Vertiefung der Abklärung mit Baden gefallen war, wurde der Zusammenarbeitsvertrag mit dem Zurzibiet gegenseitig gekündigt und ein entsprechender Vertrag für das Jahr 2015 mit Baden abgeschlossen. Diese Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Gegenseitig lernen die Polizisten schon das andere Gebiet und die Mannschaft kennen.

Sobald der Vertrag von allen Gemeinden genehmigt wird, nimmt man die Detailplanung auf, insbesondere den Einsatz der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repol LAR. Es kann jedem von ihnen eine Stelle bei der Stadt Baden angeboten werden. Die neuen Pflichtenhefte liegen vor und die entsprechenden Gespräche werden nach Beschlussfassung aller Gemeindeversammlungen geführt.

Im Vertrag ist geregelt, wie auf Führungsstufe Einfluss genommen werden kann. Sicher finden jährlich drei Rapporte mit Gemeindeammann, Gemeindegemeinderat und dem Kommando der Stapo statt. Zudem wird allen Gemeinden ein sogenannter Quartierpolizist zugeteilt, der in erster Linie Ansprechperson für Anliegen ist. Rücksprachen mit den anderen Gemeinden bestätigten, dass sich dieses Vorgehen bewährt. Das Polizeireglement wurde überarbeitet. Danach gilt für alle 10 Gemeinden das gleiche Reglement.

Ausserdem wird der Posten im Gemeindehaus Untersiggenthal bestehen bleiben und weiterhin zu den Gemeindeöffnungszeiten besetzt sein. Es ist wichtig dass die Bewohner der LAR-Gemeinden nicht weit zum nächsten Posten haben. Man erhoffte sich sogar nach der ersten Planung der Stapo den Einzug weiterer Elemente in den Werkhof, was aufgrund der Budgetkürzung der Stadt Baden jedoch nicht zustande kommt.

Die bisherigen Kosten für Untersiggenthal waren in den letzten Jahren um die 50 bis 52 Franken pro Einwohner. Kaum ein Jahr herrschte allerdings Vollbestand in der Mannschaft, dann wären die Kosten eher höher ausgefallen. Würde man nun auf mindestens 12 Polizisten aufstocken, so kämen etwa Kosten von 26 Franken dazu, was fast Kosten von 80 Franken pro Einwohner ergeben würde.

Jede Gemeinde schliesst den neuen Vertrag selber mit der Stadt Baden ab. Wie die anderen bisherigen Gemeinden, die neben Baden zur Stapo gehören, zahlen die 4 neuen Gemeinden einen festen Beitrag von 57 Franken je Einwohner. Dieser Betrag ist indexiert, das heisst, dass bei einer Teuerung eine Anpassung vorgenommen wird. Baden führt unabhängig von der Polizeirechnung eine Bussenzentrale. Nach Abzug der Aufwendungen wird hier eine kleinere Rückerstattung an die Gemeinde gehen. Somit bewegen sich die Kosten in etwa in der gleichen Höhe wie bisher.

Übrigens stimmen Turgi und Gebenstorf auch heute über dieses Geschäft ab und Würenlingen am 19. Juni 2015.



Gemeindeammann Marlène Koller resümiert, die Zusammenarbeit mit der Stapo Baden bringt:

- Polizeiliche Präsenz während 24 Stunden an 365 Tagen
- Patrouillentätigkeit bei Tag und Nacht
- Polizeiposten im Gemeindehaus
- Erfüllung der geforderten Standards
- Engen Kontakt mit dem Kommando
- Attraktive Arbeitsbedingungen
- Moderate Kosten

Diskussion

Dieter Wintergerst, Hölzlistrasse 3, fragt nach, ob es eine Auswirkung auf die Informatik gibt. Er befürchte, dass es bei der Fusion mit der Stapo in Sachen Informatik unerwartete „Überraschungen“ geben wird.

Gemeindeammann Marlène Koller erwidert, dass alle Anlagen nachher bei der Stadt Baden seien. Sie erklärt, dass es die Systeme der Stapo Baden sind, welche benützt werden. Diese sind jedoch vom Kanton vorgegeben, weshalb es die gleichen Programme sind, wie sie die Repol bereits kenne.

Antrag a) Der Gemeindevertrag über den Aufbau und die Organisation der Lokalen Sicherheit in den Gemeinden Untersiggenthal, Turgi, Gebenstorf und Würenlingen (Regionalpolizei Repol LAR-Limmat – Aare – Reuss) vom 1. April 2007 sei per 31. Dezember 2015 aufzuheben.

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag b) Die Gemeinde Untersiggenthal genehmigt den Gemeindevertrag über die polizeiliche Zusammenarbeit zwischen der Einwohnergemeinde Baden und der Einwohnergemeinde Untersiggenthal per 1. Januar 2016.

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich bei den Versammelten und erklärt in wenigen Worten das weitere Vorgehen.



TRAKTANDUM 6

- 5 400.1 Recht / Sachgebiet / Einzelerlasse Sachgebiet, Verordnungen, Gemeindeordnung, Kreisschreiben
Revision der Gemeindeordnung Untersiggenthal / Genehmigung
-

Gemeinderätlicher Traktandenbericht:

Ausgangslage

Die aktuell geltende Gemeindeordnung für unsere Gemeinde wurde an der Gemeindeversammlung am 1. Dezember 2004 genehmigt. Diese Basis hat sich bis heute gut bewährt, benötigt jedoch infolge einiger Neuerungen in der gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklung eine sanfte Anpassung.

Wesentlichster Teil der Änderung ist das Element, dass dem Gemeinderat die Kompetenz für Einbürgerungsentscheide übertragen wird.

Seit dem 1. Januar 2014 besteht gemäss dem neuen Bürgerrechtsgesetz im Kanton Aargau die Möglichkeit, dass die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat im ordentlichen Einbürgerungsverfahren von Ausländern die Ermächtigung erteilt, die Bürgerrechtszusagen zu erteilen. Diese Kompetenzübertragung muss in der Gemeindeordnung verankert sein.

Das neue Bürgerrechtsgesetz sieht zudem vor, dass jedes Bürgerrechtsgesuch bei Beginn des Verfahrens publiziert werden muss. Diese Publikation gibt allen Einwohnern das Recht und die Möglichkeit, begründete Einwände einzubringen, die dann im weiteren Verfahren geprüft und gewürdigt werden.

Die umfassende Abklärung durch die Verwaltung, die Einbürgerungskommission, die Prüfung und das persönliche Gespräch genügen für eine abschliessende Beurteilung der Gesuchsteller durch den Gemeinderat. Einwände aus der Bevölkerung müssen im Rahmen dieses Verfahrens beurteilt werden.

Untersiggenthal ist bevölkerungsmässig eine grössere Gemeinde. Dies führt dazu, dass an jeder Gemeindeversammlung eine grössere Zahl an Einbürgerungsgesuchen behandelt werden muss. Die Vor- und Aufbereitung inkl. Behandlung an der Gemeindeversammlung ist sehr aufwändig. Der Gemeinderat erachtet es als zweckmässig, diese Bürgerrechtszusagen gemäss den neuen Kompetenzmöglichkeiten zu delegieren. Viele grössere Gemeinden in der Region sind bereits dazu übergegangen oder planen, den Entscheid zur Einbürgerung dem Gemeinderat zu übertragen (u.a. Aarau, Baden, Bremgarten, Kaiseraugst, Mellingen, Muri, Niederlenz, Oberentfelden, Obersiggenthal, Schafisheim, Sins, Spreitenbach, Suhr, Wettlingen).



Folgendes Verfahren stellt sicher, dass die Einbürgerungsentscheide wie bisher immer seriös vorbereitet werden:

Vorprüfung der Integration

- Erfüllung der Aufenthaltsdauer gemäss Bundesrecht und kant. Gesetzgebung
- keine offenen Verlustscheine 5 Jahre vor Gesuchseinreichung und während des Verfahrens
- keine fälligen Steuerschulden
- finanzielle Selbständigkeit
 - Abklärung materielle Hilfe
 - Beachten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Allgemeinen (keine Verurteilungen wegen Verbrechen, Vergehen etc., kein hängiges Strafverfahren)

Kantonaler Test

- Absolvierung Sprachtest, ausreichende Kenntnisse
- Absolvierung staatsbürgerlicher Test, ausreichende Kenntnisse

Vertiefte Prüfung der Integration

- Berichte Arbeitgeber, Schule, etc.
- Referenzberichte
- Abklärung Betreibungen
- Überprüfung Strafregisterauszug / Jugendanwaltschaft bei Jugendlichen
- Überprüfung Hinweise aus dem Publikationsverfahren

Gespräch vor der Einbürgerungskommission

- Prüfung der staatsbürgerlichen Kenntnisse auf Gemeinde Ebene
- vertraut sein mit den schweizerischen Lebensverhältnissen
- Prüfung der mündlichen Sprachkenntnisse
- Erklärung betreffend Achtung der Werte der Verfassung

Trotz Erfüllung all dieser Kriterien hat es im Kanton Aargau schon Fälle gegeben, bei denen die Gemeindeversammlung Bürgerrechtszusagen ohne gesetzliche Grundlage verweigert hat. Das Verwaltungsgericht hat diese Entscheide aufgehoben und die Gemeindeversammlung verpflichtet, einen positiven Entscheid zu fassen.

Weitere Anpassungen der Gemeindeordnung

In einer Gemeindeordnung ist nur zu klären, was nicht schon durch die übergeordnete Gesetzgebung geregelt ist. Die Wiederholung von übergeordnetem Recht hätte den Nachteil, dass bei Anpassungen Widersprüche entstehen. Massgeblich ist immer das übergeordnete Recht. Die Gemeindeordnung soll daher möglichst „schlank“ verfasst sein und den heutigen Ansprüchen der übergeordneten Gesetzgebung genügen.

Eine inhaltliche Anpassung ist darin geplant, als das Amtsblatt nicht mehr für die Publikationen der Gemeinde verwendet werden muss. Dafür reicht das in alle Haushaltungen unentgeltlich zugestellte „amtliche Publikationsorgan“, die „Rundschau“.



Nicht geändert werden die Kompetenzsumme bei Landkäufen und Landverkäufen, ebenso wenig sollen die Schwellen für die abschliessende Beschlussfassungen an Gemeindeversammlungen (§ 30 Gemeindegesetz, 1/5 der Stimmberechtigten) und fakultative Referenden (§ 31 Gemeindegesetz, 1/10 der Stimmberechtigten) geändert werden. Diese Eckwerte haben sich gut bewährt.

Weiteres Vorgehen

Nach der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und nach Eintritt der Rechtskraft dieses Versammlungsbeschlusses ist an der Urne durch die Gesamtheit der Stimmberechtigten darüber abzustimmen (obligatorisches Referendum, § 33 Gemeindegesetz). Die Urnenabstimmung findet voraussichtlich am 18. Oktober 2015 statt. Danach ist die neue Gemeindeordnung durch das Departement des Innern des Kantons Aargau zu genehmigen, bevor sie in Kraft tritt.

Als Beilage stellen wir Ihnen einen vollständigen Abdruck der revidierten Gemeindeordnung zu. Diese Fassung kann auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden (www.untersiggenthal.ch/ Klick auf "Aktuelles").

Gemeindeammann Marlène Koller erklärt, dass der Gemeinderat die Revision der Gemeindeordnung in seinem Legislaturprogramm ursprünglich erst auf das Jahr 2017 geplant hatte. Es war nicht klar, ob es Änderungen bei der Schulpflege geben würde. Dies ist auf die nächste Amtsperiode nicht der Fall.

Eine neue gesetzliche Grundlage ergibt sich aber im Bereich der Einbürgerungen. Seit 1. Januar 2014 kann die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat die Bürgerrechtszusagen delegieren. Das muss in der Gemeindeordnung festgehalten werden.

Das neue Bürgerrechtsgesetz schreibt seit 2014 vor, dass jedes Gesuch ganz am Anfang des Verfahrens publiziert werden muss, damit allfällige Einwendungen im weiteren Verfahren geprüft werden können. Wenn Bedenken zu einer Einbürgerung erst an der Gemeindeversammlung geäussert werden, können diese nicht mehr seriös geklärt werden. Falls ausserdem nur noch ein sympathisches Foto und kaum weitere Angaben ausser der Anschrift in der Vorlage bekannt gegeben werden darf, sind diese Informationen kaum mehr aussagekräftig.

Die Verwaltung prüft die Einhaltung der gesetzlichen Bedingungen und klärt die Integration ab. Die Einbürgerungskommission überprüft bei den kantonalen Tests die Ergebnisse und am Schluss wird ein Gespräch in der Kommission mit allen Einbürgerungswilligen geführt. An diesem Ablauf ändert sich nichts. Gemeindeammann Marlène Koller verweist auf die Seite 43 in der Vorlage hin, wo alles detailliert beschrieben ist. Auch heute kommen Gesuche, die nicht den Vorgaben entsprechen, gar nicht bis zur Gemeindeversammlung und dies wird auch künftig vom Gemeinderat gleich gehandhabt werden. Neu würde am Schluss der Gemeinderat anstelle der Gemeindeversammlung die Bürgerrechtszusage geben. Bei einer Gemeinde mit einer Grösse wie Untersiggenthal mit jeweils 10-20 Einbürgerungen pro Versammlung würde das den Ablauf vereinfachen. Zudem könnte man viermal im Jahr Einbürgerungen durchführen, somit wären nicht so viele Gesuche miteinander zu bearbeiten.



Gemeindeammann Marlène Koller erkundigt sich, ob es soweit Fragen gibt. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Weiter erläutert die Vorsitzende, dass in der Gemeindeordnung auch festgelegt werden muss, welches das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Untersiggenthal ist. Bisher waren dies das Amtsblatt und die Rundschau. Früher musste das Amtsblatt in Restaurants aufgelegt werden, heute erscheint es elektronisch. Somit ist man mit der Rundschau, die in alle Haushaltungen kommt, viel näher beim Bürger und spart damit Kosten.

Weitere Änderungen sind nicht vorgesehen. Die bisherigen Kompetenzbeträge für den Gemeinderat und die Schwellen für Beschlussfassungen haben sich bewährt.

Wenn die Gemeindeordnung an der Gemeindeversammlung angenommen wird, ist an einer Urnenabstimmung noch abschliessend darüber zu befinden. Da die Gemeindeverwaltung den neuen Modus mit den Einbürgerungen ab 2016 einführen möchte, würde die Urnenabstimmung noch diesen Herbst erfolgen. Danach muss die Gemeindeabteilung beim Departement des Innern in Aarau die Genehmigung erteilen.

Diskussion

Christian Gamma, Präsident der Finanzkommission weist darauf hin, dass in der Mustervorlage der neuen Gemeindeordnung nach dem Kapitel G das Kapitel J folgt und fragt sich, ob das Kapitel H weggefallen ist.

Gemeindeammann Marlène Koller erwidert, dass dies wahrscheinlich ein Tippfehler sei, es aber überprüft wird. Sie bedankt sich für den Hinweis.

Hans Killer, Nationalrat, Lierenstrasse 62 erläutert, dass es nicht sicher ist, ob es die Rundschau in einigen Jahren noch gibt. Er fragt sich, ob es Sinn macht, die Rundschau namentlich zu erwähnen oder ob man einfach „das vom Gemeinderat bezeichnete Publikationsorgan“ schreiben möchte, damit die Gemeindeordnung nicht nach wenigen Jahren schon wieder erneuert werden muss, weil es die Rundschau nicht mehr gäbe. Er möchte die Rundschau damit nicht schlecht reden, gibt aber zu bedenken, dass in der heutigen Medienlandschaft nicht klar ist, wie lange eine Zeitung bestehen kann.

Gemeindeammann Marlène Koller findet dies grundsätzlich eine gute Anregung. Gemäss Rücksprache mit Gemeindegemeinder Stephan Abegg muss das amtliche Publikationsorgan in der Gemeindeordnung namentlich erwähnt werden. Man könnte allenfalls das folgende Publikationsorgan, sollte es die Rundschau einmal nicht mehr geben, erwähnen. Da jedoch nicht klar ist, welches es sein wird, wird die Mustervorlage so belassen.

Antrag: Die Revision der Gemeindeordnung Untersiggenthal sei zu genehmigen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit grosser Mehrheit angenommen. Das Gegenmehr ergibt 6 Stimmen.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich bei den Versammelten für das Vertrauen.



TRAKTANDUM 7

VERSCHIEDENES

6 100.1 Recht / Nutzungsordnung, Nutzungsplan
Planungsarbeiten

Gemeindeammann Marlène Koller kommt nochmals auf die Planungen im Dorf zu sprechen. Nun liegen der Kommunale Gesamtplan Verkehr sowie das räumliche Gesamtkonzept vor und die Schulraumplanung ist auf der Zielgeraden. Das sind die Grundlagen für den konkreten Zonenplan und die dazugehörige Bauordnung. In den weiteren Regelwerken wird nur das zusätzlich geregelt, was nicht schon in anderen Gesetzen vorgegeben ist. Somit erhofft man sich eine schlanke und gut verständliche Bau- und Nutzungsordnung. Auch wenn nun schon einiges festgelegt worden ist, werden zur Bauordnung und zum Zonenplan wieder öffentliche Informationen und Mitwirkungsverfahren stattfinden. Übrigens wird sich die nächste Dorfzeitung „Schlüssel“ vertieft dem Thema Verkehr annehmen.

7 351.01 Bau, Unterhalt, Erwerb, Verkauf / Objekt Einwohnergemeinde Zentrum
Vision Zentrum Untersiggenthal

Gemeindeammann Marlène Koller erläutert, dass in den beiden bereits erarbeiteten Grundlagepapieren auch das Zentrum thematisiert ist. Das Zentrum betrifft aus Sicht des Gemeinderates vorerst einmal das Gebiet zwischen Bank und Gemeindehaus. Darüber hat ein Architekturbüro Studien erarbeitet, welche aufzeigen, was möglich ist mit unseren Rahmenbedingungen. Diese beinhalteten ganz rudimentär eine 3fach-Sporthalle mit Mehrzwecknutzung und Platz für Gewerbe wie Läden und Wohnungen. An einer extra Sitzung am Montag der vergangenen Woche hat der Gemeinderat über die drei Studien beraten und wird das Resultat der bereits einmal eingesetzten Arbeitsgruppe Zentrumplanung mit Vertretern von Sportvereinen, Schule, örtlichem Gewerbe und dem Gewerbeverein vorstellen. Für diese Arbeiten wurden auch schon Beträge im Budget 2015 eingestellt.

8 103.1 Umsetzungsmassnahmen allgemein / Planungs- und Realisierungskonzepte / Baulandumlegungen, Erschliessungskonzepte, Allg. Erschliessungsprojekte
Jura Ost

Gemeindeammann Marlène Koller, weist auf das Sachplanverfahren Geologische Tiefenlager hin. Untersiggenthal liegt im Planungssperimeter für das mögliche Tiefenlager im Bözberg. Darum ist der Gemeinderat in der Regionalkonferenz Jura Ost vertreten. Bekanntlich stehen wir in der Etappe 2 bei der Suche nach einem Tiefenlager für radioaktive Abfälle. Am 31. Januar 2015 wurde der sogenannte „2x2-Vorschlag“ veröffentlicht. Die Nagra schlägt vor, von ursprünglich sechs möglichen Lagerstandorten noch zwei im weiteren Verfahren zu belassen: Zürich Nordost und Jura Ost. Nun müssen die Regionalkonferenzen aller 6 Standorte bis im November eine Stellungnahme zu den Vorschlägen verfassen. In den nächsten Jahren werden in diesen beiden verbleibenden Gebieten 3D-Seismik-Untersuchungen sowie Sondierbohrungen durch die Nagra gemacht.



Die behördliche Untersuchung durch das Ensi, das Bundesamt für Energie und den Kanton Aargau dauert bis 2016 und voraussichtlich Mitte 2017 entscheidet der Bundesrat über die beiden Standortgebiete, die in Etappe 3 gehen. Weitere 10 Jahre später sollte der Beschluss über den definitiven Standort fallen, sodass ab 2050 der Standort für schwach- und mittel-radioaktive Abfälle und 2060 der Standort für hochradioaktive Abfälle in Betrieb genommen werden können. Hierzu wird es wohl eine Volksabstimmung geben.

9 473 Anstellungsverhältnisse, Personalbestand
Personelles

Gemeindeammann Marlène Koller verkündet, dass Gemeinderätin Therese Engel Hitz Mutterfreuden entgegen sieht. Sie möchte weiterhin Teilzeit in ihrem Beruf tätig sein und hat sich nach Abwägung aller Umstände entschieden, per Ende August 2015 aus dem Gemeinderat zurückzutreten. Die eigentliche Verabschiedung und Würdigung wird an der Herbst-Gemeindeversammlung vorgenommen. Die Ersatzwahl wird ebenfalls im Herbst stattfinden. Die Arbeit ihrer Ressorts wird bis zur Neubesetzung im Gemeinderat verteilt.

Die Vorsitzende wünscht ihrer Kollegin eine gute Schwangerschaft und Geburt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung erfolgen, bedankt sich Gemeindeammann Marlène Koller bei den Anwesenden für den Besuch und schliesst die Versammlung mit der Einladung zu einem Apéro ab.



Beilagen zum Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015

- 1)
Erläuterungsbericht der Finanzkommission zur Revision der Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Untersiggenthal vom 11. Juni 2015.
- 2)
Präsentation der Power-Point-Folien für die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2015.

GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL
Gemeindeammann Gemeindeschreiber

DIE FINANZKOMMISSION